



## AK Politik und Geschlecht in der DVPW

### Call for Papers zum DVPW-Kongress in Kiel, 21.-25.9.2009

#### „Geschlecht – Macht – Klima“

#### Feministische Perspektiven auf Klima, gesellschaftliche Naturverhältnisse und Gerechtigkeit

im Rahmen des DVPW-Kongresses, "Politik im Klimawandel. Keine Macht für gerechte Lösungen?" an der Christian-Albrechts-Universität Kiel, 21.-25. September 2009

Das Panel des AK Politik und Geschlecht betrachtet die aktuellen Diskussionen um soziale Gerechtigkeit, Klimawandel und die damit einhergehenden politischen Veränderungsprozesse aus einer Geschlechterperspektive. In der öffentlichen Verarbeitung des Klimawandels dominiert spätestens seit „Hurrikan Katrina“ das Bild einer ultimativen Katastrophe. Mit der Diskursivierung geht die (Re-)Produktion eines spezifischen Wissens über Mensch und Gesellschaft, Geschlechterverhältnisse, Globalisierung und Ökologie sowie die Rolle von Politik und Wissenschaften einher. Vorstellungen von Sicherheit, (Klima-)Schutz und Natur sind dabei ebenso wenig geschlechtsneutral wie die Auswirkungen und Folgen des Klimawandels.

Umweltpolitische Themen mit geschlechterpolitischen Fragen zu verknüpfen ist kein Novum: Im Zuge der UN-Konferenz zu Umwelt und Entwicklung hat eine beachtliche politische Sensibilisierung und Mobilisierung, die vor allem durch die internationale Frauen-Umweltbewegung angestoßen wurde, stattgefunden. Umso interessanter ist es, die aktuellen Diskussionen um den Klimawandel im Lichte der feministischen Diskussionen über Umwelt und Entwicklung zu betrachten und Konzepte, wie beispielsweise der nachhaltigen Entwicklung oder *Sustainable Livelihood*, einer neuen Prüfung zu unterziehen. Im Mittelpunkt des Panels stehen die Fragen, inwiefern der politische und gesellschaftliche Umgang mit Klimawandel zur Reproduktion der sozialen und politischen Ungerechtigkeit in den Geschlechterverhältnissen beiträgt und welche geschlechterpolitischen Potenziale die Klimadebatte in sich birgt. Ziel ist es herauszuarbeiten, welche Anforderungen sich aus den Veränderungsprozessen an die politikwissenschaftliche und die interdisziplinäre Geschlechterfor-



schung ergeben. Erwünscht sind auch Beiträge, die sich allgemeiner mit Fragen von gesellschaftlichen Naturverhältnissen und sozialer Gerechtigkeit beschäftigen.

Wir wünschen uns Beiträge unter anderem zu folgenden Themen:

- theoretisch-konzeptionelle Diskussionen zum Verhältnis von Umwelt, Entwicklung und Politik,
- Nord-Süd-Verhältnisse, Macht und Herrschaft, Post-Kolonialismus, Post-Development;
- Verhältnis Natur – Geschlecht, gesellschaftliche Naturverhältnisse;
- Diskussionen aus Nachbardisziplinen wie der feministischen Geografie und aus interdisziplinären Forschungsfeldern wie der Umweltforschung;
- die sozialen und politischen Auswirkungen des Klimawandels, international und vergleichende Studien zu z. B. Anpassungsfähigkeit aus geschlechterpolitischer Sicht;
- politische Lösungs- und Steuerungsansätze, Chancen und Grenzen der geschlechterpolitischen Einflussnahme auf nationaler und internationaler Ebene;
- die aktuelle Klimadebatte in Medien, Öffentlichkeit und Politik, insbesondere hinsichtlich ihrer diskursiven Ausschlussmechanismen und inhärenten Geschlechterbilder.

Voraussichtlicher Zeitrahmen für die beiden Panels des AK Politik und Geschlecht: Donnerstag, 24.09.2009 von 14.00 bis 17.00 Uhr und Freitag, den 25.09.2009 von 9.00 und 12.30 Uhr.

Abstracts (ca. 2000 Zeichen) bitte bis **15. Februar 2009** an den Sprecherinnenrat des AK Politik und Geschlecht – Gülay Caglar, Maria do Mar Castro Varela, Andrea Nachtigall, Helen Schwenken – schicken: [politik-geschlecht@gmx.net](mailto:politik-geschlecht@gmx.net)